



Bild: dimitri.photography @Unsplash

Esel von dimitri.photography @Unsplash

Palmsonntag am 10. April mit Bachkantate

PALMSONNTAG // «Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibest, so sammeln sie, wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Güte gesättigt.»

Tobias Frehner

Mit den obigen Worten beginnt die Bachkantate, welche vor bald dreihundert Jahren in Leipzig uraufgeführt wurde und uns dieses Jahr durch den Palmsonntagsgottesdienst begleiten wird. Besungen wird der Gott, der den Menschen sättigt und ihm Brot und Wein gibt, damit «dieser sein Leben hat». Ein schönes Bild: Gott zieht unserem Leben den Boden ein.

Einerseits sind das also nüchterne Worte, die von Bach in eine Form gebracht wurden, welche die Zeit überdauert hat und die uns auch heute noch bewegt. Andererseits kriegen die Worte dann auch eine kritische Note. Und es erstaunt deshalb auch, dass wir sie so bewahrt haben. Es ist hier nämlich auch von einem Gott die Rede, der unsere menschliche Herrschaft offen in Frage stellen darf. So wird im Recitativo gefragt: «Kann irgendein Monarch nach solcher Ehre streben?» Oder anders gefragt: Welcher Monarch füttert denn all diese Vögel?

Es ist eine Frage, die am Palmsonntag immer im Raum steht. Die Palmen des Palmsonntags signalisieren Sieg, sie signalisieren Frieden und Triumph. Es sind die Menschen am Strassenrand Jerusalems, die alle darauf warten. Und sie schwenken diese Palmzweige für den Messias, für den Friedensbringer.

Wie oft haben wir solche Worte – Frieden, Triumph, Sieg – in den vergangenen Wochen in den Zeitungen gelesen? Die Ukraine befindet sich in einem Krieg, in welchem beide Seiten genau das für sich in Anspruch nehmen: Frieden zu bringen, für die Seite des Friedens zu kämpfen. Es ist paradox. Mehr noch: Es scheint zynisch. Denn es ist hier nicht ein Frieden, der auf dem Esel in die Stadt reitet, sondern der mit schweren Panzern in die Stadt rollt.

Unmittelbar steht uns die Geschichte von dem Messias auf dem Esel, die wir vielleicht alle

Jahre wieder hören vor Augen. Und es wird uns in einer solchen Zeit vielleicht etwas bewusster, was der Sinn und Zweck dieser Geschichte ist, die wir uns Jahr für Jahr wieder erzählen, die in gewissen Jahren vielleicht zufälliger wirkt als in anderen. Dieses Jahr tut sie das nicht: Das Harren auf den Frieden, das Hoffen auf Gott drängt sich in den Vordergrund. Wir merken: Es geht hier wieder um unseren Boden. Was trägt uns? Ist es der Friede, der mit Panzern rollt? Was uns trägt, was wir uns bewahrt haben, ist, dass Gott für einen anderen Frieden steht. Keine Panzer.

Ein Esel transportiert diesen Friedensbringer. Es ist ein Friedensbringer, der sein eigenes Verderben riskiert. Es ist ein Friedensbringer, der in aufgeheizter politischer Situation entschieden ist, uns den Boden einzuziehen. Und er legt ein Fundament, das niemand anders legen kann.

NO_W_HERE: The Postmortal Life of the Body

TEMPORÄRE KAPELLE // Der Künstler P. Vijayashanthan und das experi_theater erforschen in der Temporären Kapelle den politischen und persönlichen Umgang mit dem Asylgesetz und mit den Geflüchteten in der Schweiz.

Anita Bättig

Der Künstler Pakkianathan Vijayashanthan ist ein experimenteller Theatermacher und Performance-Künstler. Er arbeitete viele Jahre mit Schwerpunkt Interaktion und Improvisation als Performer in einer alternativen Theatergruppe in Sri Lanka und war als Co-Produzent an verschiedenen Theaterstücken mit soziopolitischen Themen in einem transkulturellen Umfeld beteiligt. Er hat Journalismus und Menschenrechte an der Universität Colombo studiert. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter der Gruppe experi_theater in Zürich. Zudem realisiert er immer wieder experimentelle Theater-Improvisationen in verschiedenen öffentlichen Räumen.

Fragilität des Flüchtlingsbegriffs

In ihrer Performance und der Ausstellung «NO_WHERE. The Postmortal Life of the Body» in der Temporären Kapelle sucht die Künstlergruppe nach Spuren der

Erinnerung von Körpern, die vom Schweizer Asylgesetz betroffen sind. Sie fordern dazu auf, die Fragilität des Flüchtlingsbegriffs anzuerkennen und sich in einen gemeinsamen Prozess des Fragens zu begeben.

Mit Performance von P. Vijayashanthan, Musik: Christoph Germann, Philipp Zehnder, Impulse: Andreas Nufer (Pfarrer Kirchgemeinde Heiliggeist, Bern, Aktivist), Lena Weissinger (Rechtsanwältin für Asyl- und Ausländerrecht)



Ein Ausschnitt einer Skizze von Pakkianathan Vijayashanthan, 2019

Die Performances sind öffentlich zugänglich und finden an folgenden Daten statt:

Freitag, 8. April, 19 – 21 Uhr
Mittwoch, 13. April, 19 – 21 Uhr
Donnerstag, 5. Mai, 19 – 21 Uhr

Vernissage:
Dienstag, 5. April, ab 19 Uhr.

Ausstellung:
Mittwoch, 6. April bis
Donnerstag, 5. Mai

Der Grüne Guggel kräht: Massentierhaltung

TIER- UND MENSCHENWOHL // In kleineren Gruppen gehaltene Tiere brauchen weniger Antibiotika. Weniger Tiere brauchen weniger Futter und machen weniger Mist; mit weniger Tieren erhöhen wir unseren Versorgungsgrad.

Almut Jödicke

Ein Sechstel unserer Sojaimporte für Tierfutter stammt aus Russland. Unsere Abhängigkeit von Importfutter entsteht aber nicht durch einen tatsächlichen Bedarf. Ohne Futtermittelimporte müssten wir unseren Fleischkonsum lediglich von 42 auf 21kg pro Jahr und Person halbieren. Wenn wir nur so viele Tiere halten, wie wir

selbst ernähren können, wird auch die Überdüngung mit Stickstoff und Phosphor aus dem Mist geringer. Zu viel Phosphor macht Seen unbewohnbar für Wasserlebewesen; zu viel Stickstoff macht Wasser untrinkbar, schadet der Biodiversität und verringert den Holzzuwachs im Wald.

Die Produktion von Milchprodukten, Eiern und Fleisch ist teuer. Möglich wird sie durch Subventionen. Diese bleiben aber oft nicht bei den Bauernfamilien: Das Geld «müssen» sie im heutigen System wieder ausgeben, etwa für Kraftfutter. Den Gewinn machen Futtermittelimporteure und andere vorgelagerte Branchen.

RANDNOTIZ

Urs Wäspi

Staunen unter dem Sternenhimmel

Wir sitzen in einer Sommernacht im Südtessin auf einer Terrasse bei Freunden, haben fein gegessen sowie eine gute Flasche Rotwein getrunken. Entspannt und zufrieden blicken wir in den Sternenhimmel. «Das Helle dort unten im Süden ist übrigens der Jupiter - wollt ihr mal sehen?» Unser Freund – er ist Teilchenphysiker mit Interesse an Astronomie – stellt uns das Fernrohr auf den Jupiter ein, den grössten Planeten unseres Sonnensystems. Wir können einige Monde erkennen und erfahren, dass der Jupiter 778 Millionen Kilometer von der Erde entfernt ist, 79 Monde hat und einen Radius von rund 70 000 km. Daraufhin stellt er das Fernrohr auf Saturn ein, den zweitgrössten Planeten, der von einem gut erkennbaren Ring umgeben ist. Auch den Mars, den roten Planeten, können wir bestaunen. Plötzlich sind wir hellwach und fühlen uns lebendig, so dass wir jetzt einfach nur noch mit offenem Mund dastehen und staunen. Wir werden von der Weite des Kosmos ergriffen und werden uns gleichzeitig unserer zeitlichen und räumlichen Winzigkeit bewusst. Ist dieses Staunen nicht ein Ausgangspunkt des Glaubens? Ist es bei der Betrachtung des Kosmos nicht viel schwieriger, an Zufall zu denken, als an eine schöpferische Kraft zu glauben? Genau dieses Staunen unter dem Sternenhimmel wird im Psalm 8 beschrieben: «Wenn ich deinen Himmel sehe, das Werk deiner Finger, den Mond und die Sterne, die du hingehast hast: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?» (Psalm 8,4-5) Es gibt noch eine kleine Geschichte zum benutzten Fernrohr: Unsere Freunde haben es nicht etwa gekauft, sondern gefunden und zwar am Strassenrand, neben einem Schild mit der Aufschrift: gratis, zum Mitnehmen.

Der beliebte Kleidertausch ist zurück

KLEIDERTAUSCH // Am 13. April wird wieder getauscht

Pamela Blöchliger / Anita Keller

Nachhaltigkeit macht Freude

Hast du Kleider, die du nicht mehr trägst? Jemand anders hätte sicher noch Freude daran? Dann gib ihnen eine zweite Chance und bring sie an unseren Kleidertausch! Du kannst dafür wieder etwas Schönes nach Hause nehmen. Wer nichts zum tauschen hat, darf trotzdem mitmachen. Second-hand ist nachhaltiger, sozialer und günstiger als Neugekauftes. Mit unserem Kleidertausch finden schöne Sachen neue Besitzerinnen und Besitzer, und wir schonen gleichzeitig unsere Umwelt!

Dienstag, 12. April von 17 - 18.30 Uhr: Abgabe von Frühlings- und Sommerkleidung. Bringe maxi-

mal 10 saubere, schöne Teile mit. Von Kinderkleidern ab Grösse 80 darfst du 15 Teile mitbringen. Du darfst auch Accessoires wie Schmuck, Taschen und Schals etc. bringen. Wir nehmen keine Unterwäsche, Socken, Pyjamas. Kaputtetes nehmen wir auch nicht.

Mittwoch, 13. April von 16 - 19 Uhr: Kleidertausch

Komm vorbei und suche dir neue Kleider aus. Für Hungerige und Durstige gibt es Hotdogs, Kuchen und Getränke.

Die übrig gebliebenen Kleider spenden wir sozialen Institutionen in Winterthur.

Zentralkirchenpflege

SITZUNG VOM 21. MÄRZ // Verabschiedung des neuen Verbandsstatuts zuhanden der Urnenabstimmung am 15. Mai.

Ueli Siegrist

An der Sitzung der Zentralkirchenpflege ZKP haben die Delegierten aus den sieben reformierten Kirchgemeinden unserer Stadt den Vernehmlassungsbericht sowie den Antrag und Bericht des Vorstandes betreffend der Totalrevision des Statuts für den Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur zur Kenntnis genommen.

Das neue Verbandsstatut wurde beraten und zuhanden der Urnenabstimmung vom 15. Mai verabschiedet. Das neue Statut des

Zweckverbands «Reformierter Stadtverband Winterthur» sowie der Antrag und Bericht ist auf der Homepage des Stadtverbandes www.refkirchewinterthur.ch aufgeschaltet.



Seniorenwanderung Montag, 4. April

Wanderung Ottikon - Kemleten - Rossberg - Ritplatz - Töss. Um 13 Uhr trifft sich die Wandergruppe in der Schalterhalle am Bahnhof Winterthur. Gewandert wird von Ottikon über Kemleten via Rossberg und Ritplatz zurück nach Töss. Die Einkehr in Töss sorgt für das leibliche Wohl. Wir rechnen mit knapp zwei Stunden Wanderzeit und treffen um ca. 15.30 Uhr wieder in Winterthur ein. Die Wanderung entspricht ca. 7,8 km Strecke mit ca. 78 m Aufstieg und 218 m Abstieg. Bei Fragen hilft Fredi Diener weiter unter Tel. 052 222 51 16

Wie das Ei zum Osterei wurde

Karfreitag, 15. April um 10.00 Uhr, St. Ulrich

Eine alte Legende erzählt von Katharina von Alexandrien, die vom Kaiser ausgelacht wird, weil sie an Jesus Christus glaubt. Er stellt ihr eine scheinbar unlösbare Aufgabe: Erst wenn sie ihm einen Stein bringt, der lebendig wird, will er ihr glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Katharina überlegt lange, dann hat sie die rettende Idee. Was sie dem Kaiser bringt, erfahren Zwei- bis Fünfjährige und ihre Geschwister in erwachsener Begleitung am Karfreitag um 10.00 Uhr im St. Ulrich. Das Chilemüsli und sein Team freuen sich auf viele Teilnehmende.

Die weiteren Fiire-Daten finden Sie unter:



Bild: Claudia Sprenger

Gottesdienste

Freitag, 25. März

19.00 Dorfkirche
Blue Hour
Jazzgottesdienst mit Matthias Krieg, Tobias Frehner, Christoph Germann & Friends

Sonntag, 27. März

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst
Pfarrer Tobias Frehner
Kantor Christoph Germann
Kindertreff

11.00 Dorfkirche
Rise Up!-Gottesdienst zum Workshop «Maria Magdalena»
Pfarrer Simon Bosshard und Pamela Blöchliger
Kantor Christoph Germann

Freitag, 1. April

19.00 Dorfkirche
Blue Hour
Jazzgottesdienst mit Matthias Krieg, Simon Bosshard, Christoph Germann & Friends

Sonntag, 3. April

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst
Pfarrer Simon Bosshard
Kantor Christoph Germann
Kindertreff

Sonntag, 10. April

9.30 Dorfkirche
Kantaten-Gottesdienst zum Palmsonntag
Pfarrer Tobias Frehner
Kantor Christoph Germann
Matias Lanz, Cembalo & Orgel
Kindertreff

Impressum

reformiert.veltheim
Erscheint alle zwei Wochen
Redaktion Claudia Sprecher, Beat Wieland, Stefan Degen, Yvonne Schönholzer
Druck Schellenberg Druck AG, Pfäffikon

Nächste Ausgabe: 14. April 2022



aktueller Stand der Agenda auf dem Internet

Angebote und Veranstaltungen

Kurzfristige Änderungen sind möglich.

Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch einer Veranstaltung jeweils noch auf unserer Webseite oder bei unseren Mitarbeitenden.

Samstag, 26. März

9.00 Dorfkirche
KolibriKirche
Tabea Kradofer
Rachel Wille-Biderbost

9.00 Vor dem Coop Veltheim
HEKS-Rosenverkauf, 9 - 13 Uhr
Tobias Frehner mit Konfirmandinnen und Konfirmanden

Dienstag, 29. März

9.00 Kirchgemeindehaus
Kinderkleiderbörse 9 - 15 Uhr

Mittwoch, 30. März

12.00 Kirchgemeindehaus
Happeria: Mittagessen für alle
Anmeldung immer bis Montag um 11 Uhr bei Sozialdiakonin Anita Keller unter Tel. 052 267 00 22

Dienstag, 5. April

19.00 Kapelle, Dorfkirche
Vernissage Transformation #9

Mittwoch, 6. April

12.00 Kirchgemeindehaus
Happeria: Mittagessen für alle
Anmeldung immer bis Montag um 11 Uhr bei Sozialdiakonin Anita Keller unter Tel. 052 267 00 22

20.00 Dorfkirche
Meditieren

Freitag, 8. April

19.00 Kapelle, Dorfkirche
Performance Transformation #9

Mittwoch, 13. April

12.00 Kirchgemeindehaus
Happeria: Mittagessen für alle
Anmeldung immer bis Montag um 11 Uhr bei Sozialdiakonin Anita Keller unter Tel. 052 267 00 22

Mittwoch, 13. April

16.00 Kirchgemeindehaus
Kleidertausch

Mittwoch, 13. April

19.00 Kapelle, Dorfkirche
Performance Transformation #9

Donnerstag, 14. April

10.00 Dorfkirche
Innehalten

Donnerstag, 14. April

19.00 Dorfkirche
Passions-Konzert
«Leçons de Ténèbres»
Kathi Stahel, Matias Lanz u.a.

Herausgepickt

Beten Sie zu den Gebetszeiten der Glocken (7 Uhr, 11 Uhr, 16 Uhr und 19 Uhr) das Friedensgebet für die Ukraine. Es liegt in der Dorfkirche auf, und Sie finden es auch auf www.refkircheveltheim.ch



Bild: Claudia Sprecher

Amtswochen (Bestattungen)

Bei einem Todesfall zuerst die Friedhofsverwaltung anrufen: Tel. 052 267 30 30.
Alle Daten finden Sie auch auf www.amtswochen-winterthur.ch

Jugendarbeit

www.jugendarbeit-veltheim.ch

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Jugendarbeit über die aktuellen Veranstaltungen.

Freitag, 25. März

19.00 Jugendtreff
Offener Jugendtreff

Mittwoch, 30. März

14.30 Jugendtreff
Meitlitreff

Mittwoch, 6. April

17.00 Jugendtreff
Ladiestreff

Freitag, 8. April

19.00 Jugendtreff
Offener Jugendtreff

Mittwoch, 13. April

14.30 Jugendtreff
Meitlitreff

Kontakte

Pfarramt
Simon Bosshard
078 824 58 10
simon.bosshard@reformiert-winterthur.ch

Yvonne Schönholzer, RPG
052 222 00 23
yvonne.schoenholzer@reformiert-winterthur.ch

Esther Cartwright
079 959 18 42
esther.cartwright@reformiert-winterthur.ch

Tobias Frehner
052 222 33 31
tobias.frehner@reformiert-winterthur.ch

Sozialdiakonie
Anita Keller, Alter & Generationen
052 267 00 22
anita.keller@reformiert-winterthur.ch

Pamela Blöchliger, Jugendarbeit
079 579 25 75
pamela.bloechliger@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat
Claudia Sprecher, Caroline Moser
Feldstrasse 6, 8400 Winterthur
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8 - 11.30 Uhr
Sie erreichen uns auch telefonisch oder per E-Mail zu oben genannten Zeiten.
052 267 00 20
veltheim@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflege
Ueli Siegrist, Präsident
052 213 26 40
ueli.siegrist@reformiert-winterthur.ch

Weitere Infos und Kontakte
www.refkircheveltheim.ch